

Dipl. Aktivierungsfachfrau/-mann HF

Dipl. Biomedizinische Analytikerin / Analytiker HF

Dipl. Dentalhygienikerin/-hygieniker HF

Dipl. Fachfrau/-mann Operationstechnik HF

Dipl. Gemeindeganimatorin/-ganimator HF

Dipl. Kindheitspädagogin/-pädagogin HF

Dipl. Leiterin / Leiter Arbeitsagogik HF

Dipl. Orthoptistin / Orthoptist HF

Dipl. Pflegefachfrau/-mann HF

Dipl. Podologin / Podologe HF

Dipl. Radiologiefachfrau/-mann HF

Dipl. Rettungssanitäterin/-sanitäter HF

Dipl. Sozialpädagogin/-pädagogin HF



Oda Gesundheit Soziales
SG AR AI FL
Flurhofstrasse 152
9000 St. Gallen

+41 71 280 88 40
info@odags.ch
odags.ch

Kanton St.Gallen
Bildungsdepartement

Berufs- und Weiterbildungszentrum
für Gesundheits- und Sozialberufe St.Gallen
(BZGS)
Grütlistrasse 1
9000 St.Gallen
+41 58 229 88 55
bzgs.ch

Agogis
Pelikanstrasse 18
8001 Zürich
+41 43 366 71 10
agogis.ch

Und weitere Höhere Fachschulen der Schweiz

Berufe HF

Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen
mit Diplom Höhere Fachschule HF



oda
gesundheit
soziales
SG AR AI FL



Vor dem Bildungsgang

Ausbildungsstellen werden von verschiedenen öffentlichen und privaten Betrieben des Gesundheits- und Sozialwesens angeboten. Die Selektion, die Eignungsabklärung und die Anstellung laufen direkt über die Ausbildungsbetriebe oder die Höhere Fachschule. Die Organisation der Studiengänge ist je nach Bildungsanbieter unterschiedlich.

Schulische Voraussetzungen

- Abgeschlossene Sekundarstufe II
- 3-jährige Berufslehre mit EFZ oder
- 3-jährige Berufslehre mit EFZ und BMS
- 3-jährige Fachmittelschule mit Fachmittelschulabschluss
- 4-jährige Fachmittelschule mit Fachmaturität
- Gymnasiale Maturität

Eignungsabklärung

Das Bewerbungs- und Selektionsverfahren kann je nach angestrebtem Beruf variieren:

- Bewerbungsschreiben
- Prüfung der schulischen Voraussetzungen
- Kurzpraktikum mit Qualifikation
- Eignungstest (Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz)
- Aufnahmegespräch

Ausbildungsbetriebe

- Akutspitäler und psychiatrische Kliniken
- Alters- und Pflegeheime
- Kindertagesstätte und familienergänzende Tagesstrukturen
- Institutionen für Menschen mit Beeinträchtigung, Wohnheime und Werkstätten
- Sonderschulheime
- Spitex (Hilfe und Pflege zu Hause) und ambulante Einrichtungen
- Dezentrale Pflegestationen und Rehabilitationseinrichtungen
- Private und öffentliche Institutionen

Quelle:
OdASanté, odasante.ch
SAVOIRSOCIAL, savoirsocial.ch
berufsberatung.ch



Während dem Bildungsgang

Die Ausbildung findet in der Praxis, an der Höheren Fachschule und teils im Lernbereich «TrainingTransfer» (LTT) statt. Sie dauert in der Regel drei Jahre. Für Inhaberinnen oder Inhaber einer Vorbildung mit EFZ kann sich die Ausbildung verkürzen, sofern dies im Rahmenlehrplan vorgesehen ist und bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind. Die Schul- und Praxisanteile betragen meist je 50%, können aber in den einzelnen Ausbildungsgängen abweichen.

Praktische Ausbildung

Die praktische Ausbildung vermittelt und fördert die beruflichen Qualifikationen.

Arbeitszeiten:

- 40 bis 45-Stunden-Woche je nach Arbeitgeber, in vielen Ausbildungsbetrieben im Schichtbetrieb (branchenspezifisch)
- Arbeitseinsätze an Sonn- und Feiertagen (branchenspezifisch)
- Nacht- und Bereitschaftsdienste richten sich nach dem Ausbildungsstand und -ort
- 4 Wochen Ferien, bis zum 20. Lebensjahr
- 5 Wochen

Schulische Ausbildung

Der Unterricht findet in Blockkursen an der Höheren Fachschule statt. Die Aufteilung Schule/Praxis richtet sich nach dem jeweiligen Rahmenlehrplan.

Lernbereich Training-Transfer (LTT)

Als LTT werden themen- und praxisbezogene Lerneinheiten bezeichnet. Sie sind von pädagogisch ausgebildeten Fachpersonen begleitet und werden in der betrieblichen Ausbildung wie auch an der Höheren Fachschule angeboten.

Lohn

Die Entschädigung wird mit dem auszubildenden Betrieb definiert.

Kosten

Fachliteratur, Gebühren für Atteste und Übungsmaterial gehen zu Lasten der Studierenden. Für die Ausbildung benötigen Studierende einen Laptop mit DVD, Internetzugang und eine persönliche E-Mail-Adresse.

Abschluss

Diplom der Höheren Fachschule (eidgenössisch anerkannt)

Nach dem Bildungsgang

Arbeitsfelder im Gesundheits- und Sozialwesen

- Akutspitäler und psychiatrische Kliniken
- Alters- und Pflegeheime
- Kindertagesstätte und familienergänzende Tagesstrukturen
- Institutionen für Menschen mit Beeinträchtigung, Wohnheime und Werkstätten
- Sonderschulheime
- Spitex (Hilfe und Pflege zu Hause) und ambulante Einrichtungen
- Dezentrale Pflegestationen und Rehabilitationseinrichtungen
- Private und öffentliche Institutionen
- Quartiertreffpunkte (z.B. Jugendtreff)
- Offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen



Ihr Arbeitsfeld

Als dipl. Fachfrau/-mann HF tragen Sie die Verantwortung innerhalb Ihres Kompetenzbereiches. Ihr Handeln richtet sich nach berufsethischen Grundsätzen. Sie wenden analytisches und systematisches Wissen an, das auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen beruht. Sie übernehmen Verantwortung in der Zusammenarbeit und Koordination mit anderen beteiligten Fachpersonen oder -bereichen.

Mit Ihrer Arbeit erfüllen Sie einen gesellschaftlichen Auftrag, indem Sie zu Prävention, Gesundheitsversorgung und sozialer Betreuung und Begleitung der Bevölkerung beitragen.

Laufbahnmöglichkeiten

- Fachhochschulen mit Bachelor- und anschliessend Masterabschluss
- Nachdiplomstudiengänge zu Themen innerhalb eines Fachgebietes, zu Management oder Pädagogik
- Eidgenössische Höhere Fachprüfungen

